

Drei Athleten steigen bei der TG Hütten aus

Allgemein. – Die Triathletinnen Andrea Rudin und Tamara Toubazis sowie Mountainbiker Oliver Schär haben ihre Verträge mit der TG Hütten für 2008 nicht verlängert. Andrea Rudin aus Muttenz glaubt, durch einen Trainerwechsel nochmals einen Schritt vorwärts zu kommen. Tamara Toubazis aus Steinhausen, die auf die neue Saison hin ins U-23-Nationalkader des Schweizer Triathlonverbandes aufgenommen wurde, stellte laut Führung der TG Hütten zu hohe Ansprüche an die Trainingsgemeinschaft. Und Oliver Schär aus Rafz fühlte sich als einzelner Athlet in der Disziplin Mountainbike etwas allein. Er hat sich deshalb dem Team Röbi's Veloshop in Wil ZH angeschlossen. (TA)

Fünf Podestplätze für Adliswil bei Fridolin-Cup

Badminton. – Erfolgreicher Start der Spieler des BC Adliswil ins neue Jahr: Beim Fridolin-Cup in Näfels holten sie insgesamt fünf Podestplätze – drei zweite und zwei dritte Ränge. Gleich zweimal aufs Treppchen steigen durfte Jeannette Zeier: Sie belegte mit Anja Wolf im Frauendoppel B Rang 2 und mit Michael Bruhin im Mixed-Doppel B Rang 3. Ebenfalls Dritte wurde Myriam Stierli mit Andrea Adamer (BC Gebenstorf) im Frauendoppel B. Auf klassierten sich Lorenz Sennhauser und Christian Platzer im Männerdoppel B als Zweite, ebenso wie Lars Hartmann mit Thomas Münzner (BC Zürich) im Männerdoppel A2-A3. (at)

Thalwil holt sich den Sieg nach Verlängerung

Eishockey. – Die Partien zwischen dem Tabellenelften der 4. Liga EHC Thalwil und dem Vierten Züri Wolves sind hart umkämpft: Die Thalwiler erkämpften sich am Sonntag in Wetzikon gegen die Wölfe einen 2:1-Sieg – in der Verlängerung. Für die Thalwiler, die sich einen Platz im Mittelfeld zum Ziel gesetzt haben, ist dies ein wichtiger Sieg. Im Hinspiel vom 16. November im heimischen Brand noch verloren die Thalwiler 4:5 – ebenfalls nach Verlängerung. (at)

ZAHLEN & FAKTEN

Badminton

1. Liga

Gruppe 3: Adliswil-Zürich - Zug 3:4. Stansstad - Buchrain 4:3. – 1. Adliswil 9/18. 2. Zug 8/15. 3. Stansstad 8/15. 4. Argovia 8/12. 5. Buchrain 9/12. 6. Adliswil-Zürich 10/12. 7. Uni Bern 9/11. 9. Luzern 9/10.
Gruppe 4: Trogen - Adliswil 5:2. – 1. Trogen 9/20. 2. Team Züri 9/20. 3. Argovia 7/16. 4. St. Galler Bären 7/13. 5. Irchel 7/10. 6. Vital 9/8. 7. Adliswil 9/7. 8. Vitodurum 9/5.

Eishockey

4. Liga

Gruppe 3: Züri Wolves - Thalwil 1:2 n.V. Bärenst. - Zürcher SC 5:4. Uster - Küssnacht 7:8 n.V. – 1. GCK Lions 9/27. 2. Akademischer EC 10/21. 3. Bärenst. 9/21. 4. Züri Wolves 11/15. 5. Bassersdorf 10/15. 6. Zürcher SC 11/14. 7. Blau-Weiss Dübendorf 9/12. 8. Küssnacht 11/11. 9. Thalwil 11/11. 10. Uster 11/6.

Volleyball

Männer, 1. Liga

Gruppe D: Bütschwil - Winterthur 3:2. Kreuzlingen - Näfels 3:1. Adliswil - Voléro Zürich 1:3. Kanti Baden - Untersiggenthal 3:0. – (je 12 Spiele) 1. Schaan 18 (33:14). 2. Kreuzlingen 18 (28:18). 3. Bütschwil 14 (28:18). 4. Adliswil 14 (27:22). 5. Winterthur 14 (25:24). 6. Kanti Baden 12 (26:23). 7. Voléro Zürich 12 (25:25). 8. Näfels 12 (20:27). 9. Jona 4. 10. Untersiggenthal 2.

Frauen, 1. Liga

Gruppe C: Adliswil - Allschwil 2:3. Riehen - Volleya Obwalden 1:3. Safenwil-Kölliken - Ebikon 3:1. Steinhausen - Schönenwerd 2:3. – (je 12 Spiele) 1. Obwalden 12/24. 2. Riehen 12/20. 3. Morbio 11/14. 4. Allschwil 12/14 (27:25). 5. Safenwil-Kölliken 12/14 (23:23). 6. Schönenwerd 12/12. 7. Steinhausen 12/10. 8. Niederlenz 11/6. 9. Adliswil 12/2 (16:34). 10. Ebikon 12/2 (13:34).

Tischtennis

Ranglistenfinalturnier in Dulliken

Männer. Halbfinals: Hu Jiashun (China/Rio Star Muttenz) s. Nicola Mohler (Rio Star Muttenz) 4:2 (9:11, 11:4, 11:6, 11:3, 6:11, 11:7). Christian Hotz (Offenburg/De) s. Sebastian Wieland (Wädenswil) 4:1 (9:11, 11:5, 12:10, 11:7, 11:0). – Final: Hu s. Hotz 4:1 (11:5, 11:1, 8:11, 11:4, 16:14). – Um Rang 3: Mohler s. Wieland 4:0 (11:6, 12:10, 11:9, 11:9). – Um Rang 5: Andi Fühler (Neuhausen) s. Marc Altermatt (Rio Star Muttenz) 4:3 (11:4, 5:11, 11:9, 11:5, 8:11, 13:15, 11:7). – Um Rang 7: Niki Scharrer (Neuhausen) s. Pedro Pelz (De/Neuhausen) 4:0 (11:6, 11:8, 15:13, 11:6). – Gesamtwertung (3 Turniere): 1. Hu 936. 2. Hotz 600. 3. Mohler 552. 4. Scharrer 312. 5. Wieland 294. 6. Altermatt und Führer je 288. 8. Beat Staufner (Unterberg/De) 240.

Frauen: 1. Laura Scharrer (Neuhausen) 7 Siege. 2. Rachel Moret (Forward Morges) 6. 3. Katja Marthaler (Neuhausen) 5. 4. Romana Stöckli (Brugg) 3. 5. Sonja Führer (Neuhausen) 3. 6. Jacqueline Weiss (Neuhausen) 2. 7. Sara Kurtovic (Kloten) 2. 8. Simone Ulrich (Stettlen) 0. – Gesamtwertung (3 Turniere): 1. Scharrer 384. 2. Moret 336. 3. Sonja Führer 180. 4. Marthaler 162. 5. Weiss 132. 6. Stöckli 126. 7. Caroline Maas (Wädenswil) 120. 8. Kurtovic 93.

Wenns eng wurde, zog Adliswil den Kürzeren

Schlechter Start ins neue Jahr für die Adliswiler. Sowohl Tornados Frauen wie auch die Männer bezogen in ihren 1.-Liga-Partien eine Niederlage.

Von Anita Treichler

Volleyball. – Die Adliswilerinnen waren nah am zweiten Saisonsieg – sehr nah: Das Frauenteam von Tornado unterlag den Baslerinnen aus Allschwil mit 2:3 – im entscheidenden fünften Satz mussten sich die Sihltalerinnen mit 14:16 geschlagen geben.

Dabei war das Team von Trainer Roland Hilgers gut in den letzten Satz gestartet. Beim Seitenwechsel lagen die Adliswilerinnen 8:4 in Führung und erhöhten gar auf 12:6. Sie schienen die zwei Punkte zum zweiten Mal in dieser Saison auf ihr Konto buchen zu können – bis zum Doppelwechsel von Trainer Hilgers beim Stand von 12:8. «Ich brauchte eine neue Passeuse», begründet er. Die Abstimmung habe gefehlt. Passeuse Nathalie Hüppi-Wyss kehrte erst kürzlich zusammen mit Aussenangreiferin Monika Kestenholz ins Team zurück und hat noch Trainingsrückstand. Dieser Wechsel brachte einen Satz zuvor Erfolg – die Adliswilerinnen hatten acht Punkte in Serie geholt –, der Satz ging dann mit 23:25 trotzdem verloren.

Im fünften Satz aber griff Hilgers Kniff mit dem Doppelwechsel nicht wie gewünscht: Die Baslerinnen kamen auf 11:3 heran, ehe Hilgers nach der Rotation den Wechsel wieder rückgängig gemacht hat. Beim Stand von 14:14 passierte, was den Adliswilerinnen diese Saison schon oft



BILD SABINE ROCK/ARCHIV

Vergeblich gestreckt: Adliswils Frauenteam verpasste auch im 12. Spiel den 2. Saisonsieg.

geschah – sie konnten das Tiebreak nicht für sich entscheiden. «Dem Team fehlt die positive Erfahrung im Tiebreak», sagt der Trainer. Sechsmal mussten die Adliswilerinnen ins Tiebreak – und sechsmal haben sie verloren. «Das ist reine Kopfsache», ist Hilgers überzeugt.

Obwohl sein Team erneut keine Punkte holte, ist Roland Hilgers sicher, dass die Rückkehr von drei ehemaligen Adliswil-Spielerinnen Erfolg bringen wird. Hüppi-Wyss etwa «war auf dem Feld bereits sehr laut und dominant aufgetreten», sagt Hilgers. Genau eine solche Spielerin habe dem Team noch gefehlt.

Männer auf Rang 4 abgerutscht

Auch das Männerteam musste sich in der 1. Liga gegen die zweite Mannschaft von Voléro Zürich knapp geschlagen geben. Die Adliswiler unterlagen in der heimischen Hofern zwar mit 1:3, die Sätze aber waren alle hart umkämpft 23:25, 25:22, 24:26, 26:28.

Die Sihltaler fanden zu Beginn nicht ins Spiel. Im ersten Satz lagen sie zwischenzeitlich mit sechs Punkten zurück, konnten dann aber aufdrehen und ausgleichen – 22:22. Zu mehr reichte es allerdings nicht. Die entscheidenden Punkte verbuchten die Gäste und gewannen den ersten Satz mit 25:23. Dennoch hatte die Aufholjagd der Tornados sein Gutes: Das Team stieg gestärkt in den zweiten Satz und glück mit einem 25:22-Erfolg aus.

Der dritte Satz verlief ähnlich wie der erste – Rückstand, Ausgleich, Niederlage. Auch im vierten Satz war das Glück nicht auf Adliswils Seite – die Tornados mussten sich erneut knapp 26:28 geschlagen geben. Damit rutschten sie vom 3. auf den 4. Rang ab.

Sebastian Wieland spielt sich am Ranglistenturnier in die nationale Spitze

Vierter am Ranglistenturnier in Dulliken, Fünfter in der Gesamtwertung: Der Wädenswiler Sebastian Wieland zeigte sich von seiner besten Seite.

Von Daniel Stehula

Tischtennis. – Als es am Wochenende am Ranglisten-Finalturnier in Dulliken (TG) um die Podestplätze ging, hatte Sebastian Wieland aus Wädenswil ein Wörtchen mitzureden. Der Captain des Wädenswiler NLB-Teams hatte sich bis in die Halbfinals gespielt und fand sich unter den Exponenten der nationalen Szene wieder. Im einen

Halbfinal traf Jiashun Hu (Rio Star Muttenz) auf seinen Vereinskollegen Nicola Mohler. In der anderen Partie stand Wieland Christian Hotz gegenüber. Der 21-jährige Nationalspieler, der in Deutschland für den Bundesligisten Offenburg spielt, gab den ersten Satz ab. Nach dem Satz-ausgleich lieferten sich Wieland und Hotz ein enges



S. Wieland.

Match um den dritten Satz. Hotz entschied ihn mit 12:10 für sich – die Vorentscheidung. Wieland verlor nach Sätzen 1:4 und traf im Spiel um Platz drei auf Mohler.

«Ich bin sehr zufrieden mit meiner Leistung», sagt der Wädenswiler, «Hotz und Mohler waren in meiner Reichweite.» Im Spiel um Platz drei verlor Wieland zwar gegen Mohler mit 0:4, sagt aber: «Es hätten Satzgewinne dringelegen.» Mit Ausnahme des ersten Satzes unterlag Wieland jeweils nur mit zwei Punkten Rückstand.

Ohne Kleben leben

Das Ranglistenturnier kommt mit seinem Modus dem Wädenswiler entgegen. Bevor es in die K.-o.-Runden geht, treten die Spieler in Gruppen gegeneinander an. «Dadurch hat man sehr viele Spiele zu festgelegten Zeiten. Ich konnte mich so auf die Matches gut vorbereiten. Und», ergänzt Wieland, «man kann auch mal ein Spiel verlieren und trotzdem weiterkom-

men.» Am Ende klassierte sich der Wädenswiler auf dem vierten Platz und wurde Fünfter in der Gesamtwertung nach drei Ranglistenturnieren.

Das Turnier vom Wochenende war der erste Anlass, bei dem das Frischklebeverbot in Kraft war. Seit dem 1. Januar ist es verboten, die Beläge der Schläger mit Lösungsmittelhaltigen Klebstoffen aufzukleben. Die Dämpfe der Lösungsmittel sind gesundheitsschädlich, beeinflussen aber die Beläge dahingehend, dass diese die Bälle zusätzlich beschleunigen.

«Ich habe schon im Sommer mit dem Kleben aufgehört», sagt Wieland. Er benutzt nun Beläge, die den Klebeeffer bieten. «Ich klebe sie einmal auf und brauche sie, bis sie durchgespielt sind.» Man habe sich arrangiert: «Die Umstellung ist viel kleiner, als wir Spieler erwartet hatten.»

Oswalds doppelter Schmerz

Pascal Oswald zog sich an der Schweizer Skeleton-Meisterschaft in St. Moritz bei einer harten Touche Prellungen zu – und verpasste den Titel.

Von Peter Hegetschweiler

Skeleton. – Nicht gerade mit hängendem Kopf, aber hinkend hat Skeleton-Pilot Pascal Oswald am Sonntagabend St. Moritz verlassen. Dabei hat der Zürcher an den Schweizer Meisterschaften im Engadin immerhin Silber gewonnen. Doch seine Ansprüche sind gross, sportlich wie beruflich. Und deshalb war das Ziel ganz klar Gold, Oswald wollte den Titel. Doch dann war in der Bahn Daniel Mächler über zwei Läufe um 0,80 Sekunden schneller (TA von gestern).

Das schmerzte doppelt. Zum einen zog sich Oswald im zweiten Lauf bei einer harten Touche im Eiskanal unmittelbar vor der Zielkurve Prellungen am linken Oberschenkel und am Knöchel zu. Zum andern

verpasste er nicht zuletzt wegen dieses Fahrfehlers bei Tempo 130 den angestrebten Sieg. Fazit des 27-jährigen Studenten der Rechtswissenschaften: «Mit der Goldmedaille um den Hals hätte ich die Schmerzen wohl locker weggesteckt. Jetzt tut es doppelt weh.»

Prüfungen kommen nun vor Weltcup

Begreiflich, denn mit den Schweizer Bob- und Skeleton-Meisterschaften in St. Moritz ist die Saison für Oswald so gut wie gelaufen, aus dem Weltcup klinkt er sich jetzt aus. Grund: An der Uni Zürich stehen die schriftlichen Lizenzprüfungen an, die mündlichen folgen dann in einem halben Jahr. Was für den weiteren Verlauf der sportlichen Karriere ebenfalls wenig Gutes verheisst. Denn Pascal Oswald, der sich mit Gelegenheitsjobs das Studium selbst verdienen muss und beim Skeleton einzig durch den Verbandssponsor finanziell unterstützt wird, muss Prioritäten setzen. Vielleicht bleibt das Ziel Olympia 2010 in Vancouver für Oswald deshalb nicht mehr als ein Wunschziel.



Pascal Oswald.

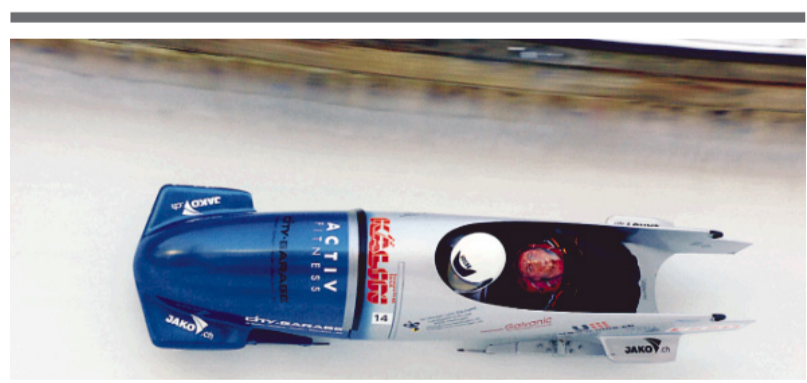


BILD PD

Schnell unterwegs: Bobpilot Markus Hungerbühler in St. Moritz.

Ein Highlight für Hungerbühler

Bob. – Markus Hungerbühler ist guter Laune: Der Bobpilot aus der Au klassierte sich mit Anschieber Philipp Marti bei der Schweizer Zweierbob-Meisterschaft in St. Moritz auf Rang 13 – und sicherte sich damit den Erhalt in der A-Klasse der Top 15 (TA von gestern). «Das ist eine schöne Steigerung zum letzten Jahr», sagt der 33-Jährige.

Im Januar 2007 war Markus Hungerbühler noch auf den enttäuschenden 17. Rang gefahren – und damit aus der A- in die B-Klasse abgestiegen. Bei der B-Meisterschaft im Februar verpasste er hinter Beat Hefli und Billi Meyerhans als Dritter den direkten Wiederaufstieg um einen Rang.

Bei der Vorqualifikation zur A-Meisterschaft am Berchtoldstag sicherte sich Hungerbühler mit Bestzeit im zweiten Lauf als Sieger doch noch souverän einen Startplatz unter den 15 Besten der Schweiz.

Bei den nationalen Titelkämpfen lief es dem Amateur ebenfalls «sensationell». Mit 2:19,59 Minuten klassierte er sich auf Rang 13. Auf den Sieger im Zweierbob, Weltcup-Pilot Ivo Rüegg aus Tuggen, verlor der Athlet aus der Au in zwei Läufen allerdings mehr als drei Sekunden. Und das sind in einem Sport, wo man um Tausendstelsekunden kämpft, noch immer Welten, wie Hungerbühler selber sagt. «Aber wir kommen immer näher.» (at)